Drei Behinderte bestimmen mit

Von Monika Strehlow

Selbstbestimmt den Alltag meistern – dieses Ziel verfolgt die AWO mit ihren Wohnverbund für Behinderte. Dazu gehört auch, dass die Bewohner mit entscheiden können, wenn es um die Belange der Gemeinschaft geht.

Betriebsleiterin Simone Tetzlaff

PRENZLAU. Sie leben im geschützten Raum, aber sie sind nicht abgeschirmt vom Leben um sie herum. Die 38 Frauen und Männer aller Altersstufen des AWO-Wohnverbundes in der Prenzlauer Schwedter Straße führen ein normales Leben, so wie die meisten Uckermärker auch. Ihre Handicaps – viele von ihnen sind mehrfach schwerbehindert – lassen sie zwar den Alltag nicht so selbstständig gestalten, wie es ihre gesunden Nachbarn in der Schwedter Straße tun.

Doch den Alltag möglichst selbstbestimmt zu meistern, darin werden die Bewohner von den 31 Mitarbeitern der AWO-Betreuungsdienste gGmbH unterstützt.

Der größte Teil von ihnen geht sogar täglich zur Arbeit. Wer dazu nicht in der Lage ist, findet in der Einrichtung Beschäftigung und Aufgaben, erklärt die Teamleiterin in der Wohnstätte Kathrin Stöckel. Es gibt sogar ein Mitbestimmungsgremium der Bewohner, das diese jetzt neu gewählt haben. Gleich sieben Kandidaten bewarben sich um einen der drei Plätze im Bewohnerschaftsrat. Die beliebtesten erhielten die meisten Stimmen. Allen voran Christian Hegenbarth. Der 34-Jährige gehört mit Yvonne Strunk und Jennifer Kahnert zu den Fittesten unter den Bewohnern. Sie sind für die nächsten vier Jahre die Verbindung zwischen den Bewohnern und dem Team um Betriebsleiterin Simone Tetzlaff. Sie werden neue Mitbewohner begrüßen und zur Eingewöhnung begleiten. An sie werden Sorgen und Probleme herangetragen, für die Abhilfe geschaffen werden soll. „Und der Bewohnerschaftsrat sammelt Anregungen und Wünsche für die Mitarbeiter und uns als Leitung", sagt die Betriebsleiterin.

Und noch jemand steht dem Bewohnerschaftsrat zur Seite. Seit drei Jahren wird das Gremium von Simone Bergansky begleitet. Sie ist die vom Gesetz geforderte unabhängige Ombudsfrau der Kommune. „Als Mitglied im Prenzlauer Beirat für Menschen mit Behinderungen stelle ich den kurzen Draht zur Stadt her. Davon profitieren beide Seiten", sagt sie, der das Ehrenamt zur Herzenssache wurde.

Jennifer Kahnert, Christian Hegenbarth und Yvonne Strunk (vorn, von links), werden unterstützt von Sigrid Bergansky und Teamleiterin Kathrin Stöckel. FOTOS: MONIKA STREHLOW

Kontakt zur Autorin
m.strehlow@uckermarkkurier.de